

LOKAL VERANTWORTLICH FÜR UNSER KLIMA Klimaschutz-Kampagne der BN Kreisgruppe Ansbach

Stand: 15.11.2015

Herleitung des Reduktionsziels (Carbon Budget)



BUND
**Naturschutz
in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Ansbach
Pfarrstraße 33
91522 Ansbach
Tel.: 0981/14213
E-Mail:
bn-ansbach@t-online.de
Internet:
www.bn-ansbach.de

Will man nicht Nahrungs- und Wasserknappheit, massiv zunehmende Naturkatastrophen, Migrationsströme, Kriege und Bürgerkriege und damit insgesamt chaotische sowie irreversible Zustände durch Klimaveränderungen wahrscheinlicher machen, erscheint aus naturwissenschaftlicher Sicht eine deutliche Begrenzung der globalen Erwärmung zwingend nötig. Bereits die bisherige durchschnittliche globale Erwärmung um knapp ein Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter (vor 1850) wird für Folgen wie die zunehmende Trockenheit in Regionen wie Zentralafrika verantwortlich gemacht, die für viele Menschen tödlich ist und die Existenzgrundlagen zahlloser weiterer bedroht. Klimaveränderungen drohen so zur zentralen ökologischen, zugleich aber sozialen und ökonomischen Katastrophe des 21. Jahrhunderts zu werden. Aufgrund der Selbstverstärkungseffekte einmal in Gang gekommener Klimaveränderungen ist auch denkbar, dass die Folgen eher noch drastischer und existenzieller für die Menschheit ausfallen, als man es in den bereits höchst besorgniserregenden aktuellen Prognosen erkennen kann. Dabei können auch geringfügige Erwärmungen eine Eigendynamik auslösen, die dann zu einer deutlichen weiteren Beschleunigung der Klimaveränderungen und drastischen Konsequenzen führen.

Politisch fordert der BUND deshalb eine Begrenzung auf 1,5 Grad Celsius des Temperaturanstiegs im Vergleich zur globalen Durchschnittstemperatur vor Beginn der Industrialisierung. Da zu einem 1,5-Grad-Celsius-Szenario keine vollständig durchgerechneten Daten vorliegen, werden hier die Berechnungen des Weltklimarates (IPCC) für das 2-Grad-Ziel herangezogen. Um die globale Erwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als etwa 66 % auf unter (!) 2 Grad Celsius zu begrenzen, dürfen laut IPCC insgesamt bezogen auf den Zeitraum seit der großflächig einsetzenden Industrialisierung nicht mehr als 2900 Gigatonnen Kohlendioxid-Äquivalente (GtCO_{2e})² durch menschliche Aktivitäten insgesamt (also auch jenseits von 2050) in die Atmosphäre gelangen. Zwischen den Jahren 1850 und 2011 waren davon bereits etwa 1890 GtCO_{2e} weltweit emittiert. Dies bedeutet, dass nur noch ein Budget von, je nach Szenario des IPCC, 750 bis 1400 GtCO_{2e} verbleibt, um mit 66 % Wahrscheinlichkeit unter 2 Grad Celsius zu kommen.

Bei 750 GtCO_{2e} besteht nach Auffassung des IPCC zugleich eine Wahrscheinlichkeit von jedenfalls 33

%, 1,5 Grad Celsius zu unterschreiten, wobei sich auch insoweit je nach Szenario ggf. Unterschiede ergeben können.⁴ Zu berücksichtigen ist bei dieser Zahl immer, dass einige „Sockelemissionen“ z. B. aus Landwirtschaft, Landnutzung und anderen Vorgängen selbst bei größten Anstrengungen unmöglich zu beseitigen sind.⁵ Wir kommen noch auf die Frage zurück, ob deswegen im Gegenzug negative Emissionen in anderen Bereichen erforderlich sein könnten.